

Fragen zur MAP B 5 „ Morphologie und Evolution der Pflanzen“ (Trainingsfragen SS 2010)

	Richtig	Falsch
1. Sippen sind voneinander abgegrenzte Organismengruppen verschiedenen Ranges	x	
2. Mutation, Replikation, Selektion und Isolation sind Evolutionsfaktoren		x
3. Unter Heterobathmie versteht man das Vorverlegen der Geschlechtsreife in Jugendstadien		X
4. Die DOLLOsche Regel formuliert Kriterien zur Feststellung homogener Merkmale		X
5. Eine Ordnung umfasst eine oder mehrere Familien	X	
6. Grammpositive und gramnegative Bakterien unterscheiden sich durch die elektrische Ladung ihrer Zellwand		X
7. Der Zellkern der Eubakterien ist kleiner als der der Cyanobakterien		X
8. Die Zellwand der Eubakterien besteht aus einem großen Murein-Molekül mit weiteren Einlagerungen	X	
9. Pilze sind heterotrophe prokaryotische Thallophyten		X
10. Pilze stehen Tieren wesentlich näher als den Pflanzen	X	
11. Die Schlauchpilze sind nach ihrem schlauchförmigen Thallus benannt.		X
12. Algen sind Eukaryota, wichtige Gruppen: Rotalgen, Braunalgen, Grünalgen und Blaualgen		X
13. Aus den Grünalgen stammen die Vorfahren der Landpflanzen ab.	X	
14. Algen produzieren etwa die Hälfte des zur Atmung verfügbaren Sauerstoffs.	X	
15. Im Generationswechsel der Moose dominiert die gametophytische Generation, bei den Farne und Samenpflanzen die sporophytische	X	
16. Den Sporophyt der Farne nennt man Prothallium		X
17. Die Samenanlage besteht aus Nucellus (= Megasporangium) und 1-2 Hüllschichten	X	
18. Die Gymnospermen sind phylogenetisch jünger als die Angiospermen		X
19. Zu den europäischen Nadelgehölzen gehören Fichte, Tanne, Kiefer und Lärche	X	
20. Weibliche Ginkgo-Bäume tragen im Herbst fleischige, nach Buttersäure stinkende Früchte		X
21. Bei den Coniferen gibt es noch Spermatozoidbefruchtung		X
22. Bei den Angiospermen haben die Pollenkörper keinen direkten Zugang zu den eingeschlossenen Samenanlagen.	X	
23. „Doppelte Befruchtung“ meint, dass die Angiospermen-Eizelle mit 2 Spermazellen verschmilzt		X
24. Der männliche Gametophyt der Angiospermen besteht lediglich aus 3 Zellen.	X	
25. In die dikotyle Basisgruppe der Angiospermen („Basale Ordnungen“) gehören Pfeffer, Lorbeer, Seerosen und Ingwer		X
26. Die Monokotyledonen und die dikotylen „Basalen Ordnungen“ sind sehr eng verwandt.	X	
27. Zu den Aronstabgewächsen gehören Monstera, Dieffenbachia und Flamingoblume	X	
28. Bei den Araceae befindet sich unter jeder Blüte ein großes, oft buntes Hochblatt (Spartha)		X
29. Die Samen der Orchideen sind extrem klein und zu Paketen verbunden, die den Blütenbesuchern angeklebt werden.		X
30. Die Gesamtblütenstände von Roggen, Weizen und Gerste sind Ähren, Hafer hat eine Rispe.	X	
31. Auch Rispengräser haben Ährchen.	X	
32. Der Stängel der Poaceae ist hohl, dreikantig und knotig gegliedert.		X
33. Die meisten Bromeliaceae sind altweltliche Zisternenepiphyten		X
34. Die „Eudikotyledonen“ werden auch als „Dreifurchenpollen-Einkeimblättrige“ bezeichnet.		X
35. Bei der Mehrheit der „Eudikotyledonen“ sind die Blütenglieder nicht mehr spiralig, sondern in Kreisen angeordnet.	X	
36. Die Kakteen als stammsukkulente Vertreter der „Kerncaryophyllales“ haben spezielle Blütenfarbstoffe (Betalaine)	x	

Verfasser: Elena Schwartzmann